

<http://www.echo-online.de/region/bergstrasse/kreis/Kuschelige-Messe-mit-viel-Publikum;art1145,4813474?fCMS=9c65ahj2imrnuj7v26rtueonf2>

Starkenburger Echo • 06. März 2014 von bms

## „Kuschelige Messe“ mit viel Publikum

### Bücher – Große Bandbreite bei der Ausstellung im Neckarsteinacher Bürgerhaus, die reichlich regionalen Bezug bietet



Schauen und stöbern bei der „Kleinen Buchmesse im Neckartal“, die in ihrer achten Auflage im Foto: Neckarsteinacher Bürgerhaus wieder zahlreiche Besucher anlockte. Brigitta Schilk

#### NECKARSTEINACH.

Bücherbegeisterte strömten zur „Kleinen Buchmesse im Neckartal“ ins Bürgerhaus „Zum Schwanen“ in Neckarsteinach. Organisator Walter Sauer betitelte sie als eine „kuschelige Messe mit erstaunlicher Publikumsresonanz – Publikum, das jedes Jahr wiederkommt“.

Das Besondere an der Messe ist, dass regional bezogene Bücher großen Raum einnehmen. Am Eingang im Erdgeschoss bot die Kleine Druckwerkstatt Bad Rappenau Besuchern die kreative Möglichkeit, eine quadratische Styroporplatte durch Ritzen und Farbauftrag mit Motiven zu gestalten und ähnlich wie beim Linolschnitt damit zu drucken.

Welche unterschiedliche Gestalt Bücher haben können, zeigte Haiku-Publizist Ingo Cesaro an seinem Stand: „Speck oder Käse“. Eine poetische Mausefalle, ein geflochtenes Buch, ein zerschnittenes Buch, bei dem die Leser die Texte selbst zusammenstellen konnten, oder Texte gedruckt auf Papiertaschentücher faszinierten die interessierten Gäste. Cesaro hatte die „einzige“ mobile Handpresse im deutschsprachigen Raum, wie sie aus der Zeit Gutenbergs bekannt war, aufgebaut und vor Ort Filtertüten mit Haiku bedruckt.

Im Obergeschoss reihte sich ein Verlag an den anderen. Bücher von Biografie, Lyrik, Mundart, Krimi, Roman bis Sachbuch. Aktuelles, Historisches, Regionales und die große weite Welt präsentierten Verlage aus der

Region. Ansprechend bewarben sie ihre Neuerscheinungen. Manche Stände erregten besonderes Augenmerk. So regte der Achter Verlag mit einem Gewinnspiel die Buchliebhaber an, in seine Bücher hineinzuschauen und quer zu lesen. Aufgrund der schönen Spielkarten verweilten etliche Besucher länger am Stand der „biwo-Spiele“.

#### Mancher Aussteller hat Originelles zu erzählen

In angenehmer Atmosphäre und überschaubarem Rahmen hatten die Gäste die Muße, in den Büchern zu blättern und zu lesen, etliche Bücher wechselten die Hand. Eine Besucherin hatte sich in den neuesten Krimi von Lilo Beil aus Birkenau-Hornbach vertieft. Zu den Stammesbesuchern in

Neckarsteinach gehört das Ehepaar Krämer aus Unter-Mengelbach. Hans Krämer merkte an, dass Aussteller Originelles zu erzählen habe, wenn er angesprochen wird.

Den Trubel hinter sich ließen die Besucher bei einer der vielen Lesungen. „Das hat die Fantasie angeregt“, kommentierte eine die Lesung von Rolf Thum zu „PC – über die Unbilden der Technik“. Er nahm die Zuhörer mit in eine Welt, in der das allwissende Wesen ein Huhn war. Der Supercomputer in Form eines Huhns mit eigenem Bewusstsein und paar einfachen Gefühlen wie Neugier, Zuneigung und Abneigung vermittelt zwischen der Welt und dem Netz. Das Huhn taucht in die Clouds ein, durchbricht Firewalls, beherrscht alle Sprachen, knackt alle Codes und Passwörter. Es ist ein technisches Gerät, das eigene Schlussfolgerungen zieht, bis es eines Tages in der Vitrine steht, da es bessere Supercomputer gibt.

Im vollen Saal stellten Birgit Helfricht und Hans Eckhart Köster ihr Buch „Bezaubernder Odenwald“ vor, das eine charmante vorweggenommene Antwort auf die Odenwaldhöhle war. Noch dichter gedrängt war es, als Beil spannende Passagen aus ihrem neusten Gontard-Krimi las. Eben so viel Resonanz erhielt die historische Lesung zur kurpfälzischen Geschichte mit Wolfgang Vater aus seinem Buch „Der Fluch der Königskrone“ und die Vorstellung „Heidelberg – Jahrbuch zur Geschichte der Stadt“, in dem 70 Mitglieder des Heidelberger Geschichtsvereins ihre Stadt beschreiben.

Verleger Wolfgang Schröck-Schmidt stellte das Buchprojekt vor, bei dem 26 Schüler während des Unterrichts einen Roman mit einer Ghostwriterin schrieben. Acht Romane hat der Verlag mit Schülern herausgebracht, die Spaß an der Geschichte und Heimat vermitteln. Mit kurzen Sequenzen gab Justus Heinecker, Schüler an der Schillerschule Auerbach, Einblick in den mittelalterlichen Jugendroman „Falkenauge. Unheil droht Schloss Auerbach“. Alina Heinecker begleitete ihn an der Harfe.